

Calwer Wochenblatt

№ 100.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

70. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 24. August 1895.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Frägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung betr. Flossperre.

Die K. Kreisregierung in Neutlingen hat durch Entschliessung vom 21. August d. J. im Einverständnis mit der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau die Flossperre auf der Nagold bis zum 15. September d. J. verlängert, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Calw, den 22. August 1895.

K. Oberamt.
Gottert, A.-B.

Amtsversammlung.

Am Mittwoch, den 4. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab, findet auf dem Rathaus in Calw Amtsversammlung statt, bei welcher nach dem bestehenden Turnus die Gemeinden Calw, Altbulach, Altburg, Althengstett, Bergorte, Deckenpfronn, Gehingen, Hirsau, Liebelsberg, Liebenzell, Monakam, Nöttingen, Oberfollwangen, Oberreichenbach, Ofelsheim, Ottenbronn, Schmied, Speßhardt, Stammheim, Unterhaugstett und Würzbach und zwar Calw mit 7 Stimmen, Deckenpfronn, Gehingen und Stammheim mit je 2 Stimmen, die übrigen genannten Gemeinden mit je 1 Stimme stimmberechtigt sind.

Von jeder Gemeinde haben hiebei so viele Vertreter zu erscheinen, als sie an diesem Tag Stimmen in der Amtsversammlung führt.

Außerdem können sämtliche Ortsvorsteher, auch wenn sie nicht stimmberechtigte Mitglieder der Amtsversammlung sind, derselben auf Rechnung der Amtspflege anwohnen.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Beeidigung der neugewählten Mitglieder.
- 2) Mitteilung der Uebersicht über Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege pr. 1. April 1895.
- 3) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pr. 1894/95.
- 4) Feststellung der Amtsvergleichungstaxen für das Etatsjahr 1895/96.
- 5) Bericht über das Ergebnis der Abhör der Amts-

pflegrechnung pr. 1893/94 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pr. 1893.

6) Beratung des Amtskörperchaftsetats pr. 1895/96.

7) Freigabe der Dienststation des verstorbenen Oberamtspflegers Fichte r.

8) Wahl eines Kaminfegers für den Rehrbezirk II.

9) Aufstellung eines weiteren Mitglieds für den Amtsversammlungsausschuss.

10) Wahl des Amtsversammlungsaquars und des Amtsversammlungsausschusses.

11) Wahl des Verwaltungsausschusses der Krankenpflegeversicherung der Amtskorporation Calw für die Kalenderjahre 1896, 1897 und 1898.

12) Wahl eines Mitglieds der Kreislandarmenbehörde.

13) Aufhebung des Beschlusses vom 2. Aug. 1893 betr. Ergänzung des Straßenbaufonds von 10,000 M.

14) Prüfung der Amtspflegrechnung pr. 1894/95 und der Rechnung der Bezirkskrankenpflegeversicherung pr. 1894.

15) Feststellung der Belohnung des Hauptkassiers der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Ortsbehörden für Arbeiterversicherung.

16) Erhöhung der Beiträge zur Bezirkskrankenpflegeversicherung.

17) Feststellung eines Normalstatuts über Gewährung von Beiträgen zu Korrekturen und Neubauten von Vicinalstraßen seitens der Amtskorporation.

18) Gesuche um Beiträge zu den Vicinalstraßenbauten Leinach—Röthenbach—Zavelstein, Leinach—Neubulach, Deckenpfronn—Güllingen.

19) Wahl eines Vertreters der bei der Gebäudebrandversicherungsanstalt versicherten Gebäudeeigentümer.

20) Wahl von Vertrauensmännern für den Ausschuss zur Auswahl der Geschworenen und Schöffen.

21) Wahl einer Landtagsabgeordneten-Wahlkommission.

22) Wahl einer Kommission zur Verteilung der Quartierlast.

23) Wahl von Sachverständigen zur Abschätzung der bei Truppenübungen entstandenen Flurschäden.

24) Wahl von 12 Sachverständigen für die Wahl der Bezirksschächer bei der Gewerbeinschätzung.

25) Wahl des bürgerlichen Mitglieds der Obererfak-Kommission.

26) Verlängerung der Zeitdauer der Wahl der Mitglieder der Pferdemonstrationskommission und der Sachverständigen für die Abschätzung der Wagen und Geschirre.

27) Erhöhung der Reisekosten des Oberamtswegmeisters.

28) Beschluß wegen Aufnahme eines Darlehens zur Leistung der Beiträge für Straßenbauten pr. 1895/96.

29) Einige andere minder wichtige Gegenstände.

Calw, den 23. August 1895.

K. Oberamt.
Gottert, A.-B.

Tagesneuigkeiten.

In Ebhausen, OA. Nagold, wurde am 19. ds. Mts. der etwa 60 Jahre alte Gottl. Bührer aus Balingen von dem Eisenbahnwagen verfahren und sofort getötet. Dem Verunglückten wurde der Schädel zerquetscht, der Brustkasten eingedrückt und sowohl das rechte als das linke Bein gebrochen. Trotzdem das Geläute von der Maschine ordentlich ertönte und dem Bührer noch im letzten Augenblick, ehe er das Bahngleise betrat, vom Personal Zeichen durch Schreien und Bewegungen der Arme gegeben wurden, trat derselbe doch unmittelbar vor der Maschine zwischen die Schienen, so daß ein Halten des Zuges nicht mehr möglich war. Der Unfall ist wohl dem sehr schlechten Gesicht und Gehör des Verunglückten zuzuschreiben.

Altensteig, 16. Aug. Bei Lehrer Brenle befinden sich seit einigen Wochen zwei deutsche Togneger; ein dritter, der hier war, reiste in voriger Woche nach Bremen ab zum Empfang dreier weitere Landsleute. Sie sind zum Zweck ihrer Ausbildung als Lehrer nach Deutschland gekommen. Nach einem dreijährigen Lehrkurs bei Pfarrer Binder in Westheim, OA. Hall, werden sie in ihre Heimat abreisen, um sich dort dem Jugendunterricht zu widmen.

Feuilleton.

Onkel Gerhard.

Erzählung von Marie Wibdern.

(Fortsetzung.)

Die Hände zu ihm erhebend, warf sie sich noch einmal in die Knie vor dem schönen, düstern Manne, dem ihre ganze Seele gehörte, den sie liebte und doch wieder fürchtete in unerklärlicher Angst.

Hatte sie eine Ahnung davon, welch tief ergreifenden Anblick ihre jungfräuliche Goldseligkeit in diesem Augenblick bot? Wie schauerndes Entzücken war es über den Körper des Mannes gegangen. „O, Clemence, Clemence,“ hauchte er dann, „haben Sie Erbarmen mit mir und lassen Sie mich gehen!“ Und wieder wollte er sich wenden. Aber sie schrie laut auf, und ihre Arme umfaßten seine Knie. Die Angst gab ihr Kraft, und die zarten Mädchenhände hinderten den starken Mann wirklich daran, nur einen Schritt vorwärts zu thun.

„Nicht von der Stelle, Gerhard Bornstedt, nicht von der Stelle, bis Sie mir angesichts des Grabes das gesagt haben, wer ich bin und welchen Namen ich trage.“

Er schüttelte laut auf. Man sah es, wie seine Seele rang, daß jedes Gefühl in ihm sich dagegen auflehnte, ihr den Willen zu thun. Dann aber trat plötzlich eine Reaktion ein. Es war, als wenn seine Augen in ihre Höhlen sanken, der stattliche Mann mit einem Male um Jahre alterte. Aber auch das währte nur wenige Minuten: Dann atmete er tief auf, seine Rechte machte eine Bewegung,

als schiebe sie ein Hindernis aus dem Wege. Und sich plötzlich wieder zu seiner ganzen Höhe aufrichtend, sagte er mit klarer, fester Stimme:

„So sei es denn, Clemence, der Schleier soll gehoben werden, in den Sie Ihre Herkunft gehüllt sehen. Ich aber gebe damit Ehre und Leben in Ihre Hände.“

„Ehre und Leben!“ Sie zitterte, und doch schauderte sie nicht vor ihm zurück. Freilich, aus ihrer knienden Stellung erhob sie sich. Aber sie sagte dafür keine Hand und führte ihn nach der Ruhebank hinter dem Grabe seiner Eltern zurück.

„Ehre und Leben des Mannes, der für mich gesorgt hat, wie nur ein Vater es thun kann, ist wohl geborgen in meiner Hand,“ hauchte sie, während sie sich setzte und er ihrem Beispiel folgte.

„Sprechen Sie kein voreiliges Wort, Clemence!“ erwiderte Gerhard. Dann nahm er den Hut vom Kopf und lehnte das Haupt zurück, als wollte er, während er dem jungen Mädchen die Geschichte ihrer Herkunft erzählte, immerfort in den klaren, wolkenlosen Äther sehen. Aber auch diese Stellung veränderte er bald, und als er endlich zu erzählen anfang, hatte sein Blick sich auf das Grab gesenkt.

„Sie wissen, Clemence,“ begann er mit leiser, aber fester Stimme, „daß ich als ganz junger Mensch nach Australien ausgewandert bin. In Adelaide trat ich in ein größeres Handelshaus ein. Der Chef desselben war ein Holländer namens van Höfer. Er besaß eine einzige Tochter, zu der ich sofort in ein freundschaftliches Verhältnis trat. Wir beide waren damals sozusagen noch Kinder. Aller geworden, kamen wir zu der Erkenntnis, daß unsere Herzen sich gehörten, und verlobten uns heimlich mit einander. Um diese Zeit war es, daß mein Chef mir eröffnete, er habe den Beschluß gefaßt, mich in Geschäften auf Reisen zu schicken, so

Stuttgart, 22. Aug. Heute früh 6 Uhr fand im Hof des Zuchthauses die Hinrichtung des Raubmörders Böfster statt. Außer den Amtspersonen waren etwa hundert Zuschauer zugegen. Der Delinquent erschien mit dem Geißlichen sichern Schrittes; er benahm sich während des ganzen Akts mit großer Festigkeit; keine Faser verriet, was in seinem Innern vorgehen mochte. Nachdem der Geißliche ihm noch vorgebetet und zum Abschied die Hand gereicht hatte, ging der Verurteilte selbst auf den Staatsanwalt zu, um ihm die Hand zu geben und wegen seiner Ausführung bei der ersten Ankündigung der Urteilsvollstreckung nochmals um Verzeihung zu bitten; damals hatte er getobt und Verwünschungen gegen das Gericht ausgestoßen. Nunmehr wurde Böfster zur Guillotine geführt; er ließ sich ruhig die schwarze Binde vor die Augen legen und sich aufs Brett schnallen, und in wenigen Augenblicken fiel der Kopf vom Rumpf. Der Leichnam wurde rasch in die bereitgehaltene Kiste gehoben, der blutige Kopf dazugelegt, dann der Akt durch ein Gebet des Geißlichen geschlossen.

Freudenstadt, 21. Aug. Dem kgl. Amtsgericht Freudenstadt sollte heute Nachmittag der Zimmermann Wurster von hier, welcher vorgeladen war und nicht erschien, vorgeführt werden. Wurster wurde deshalb festgehalten und bis zu seiner Vernehmung in dem Gerichtsgefängnis untergebracht. Als er kurz darauf vom Gerichtsdiener vorgeführt werden sollte, fand dieser den Wurster, welcher sich unterdessen mit einem Messer den Hals abgeschnitten hatte, tot in der Zelle vor.

Neutlingen, 19. Aug. Zum drittenmal in diesem Jahr steht die Gemeinde Bezingen vor einer Bürgerauschusswahl. Nachdem auch die im Juni ds. Js. gewählten Bürgerauschussmitglieder sich trotz wiederholter beträchtlicher Geldstrafen durch den Schultheißen Leibke nicht beidigen ließen, wurde denselben durch Beschluß des Gemeinderats vom 15. ds., ebenso wie den zu Anfang dieses Jahres Gewählten, das Wahl- und Wählbarkeitsrecht zu Gemeindevahlen auf die Dauer von 4 Jahren abgesprochen und eine Neuwahl anberaumt, bei welcher aber, da die Gegner des Schultheißen über eine beträchtliche Stimmenmehrheit verfügen, wieder nur solche Bürger gewählt werden, die über Eidesverweigerung der seither Gewählten ansetzen. Die vom Gemeinderat Bezingen angewendete Maßregel dürfte also vorerst nicht dazu ausreichen, unter der Amtsführung des Schultheißen Leibke der Gemeinde einen ordnungsmäßig zusammengeführten Bürgerauschuss zu verschaffen.

Esingen, 21. Aug. In dem hohenzollernschen Nachbarorte Straßberg wurde die Müllerfamilie Mehger gestern vom Unglück schwer heimgesucht. Am Morgen wurde der älteste Sohn von einem Heuwagen überfahren, wobei er schwer verletzt wurde und am Nachmittag extrans im Mühlkanal der jüngste Sohn.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Der Polizeibericht meldet über eine Schieß-Affaire, welche sich in der vergangenen Nacht hier abspielte, Folgendes: Der Redakteur des Offenbacher Generalanzeigers, Julius Hof passirte in der vergangenen Nacht mit einem

Freunde die Trierische Gasse, woselbst dieselben von zwei Männern belästigt wurden, denen sich noch mehrere Andere angeschlossen. Hof zog schließlich seinen Revolver und gab zwei scharfe Schüsse ab, wodurch der Krankenwärter Weise durch einen Schuß in den Leib und der Spengler Christian durch einen Streifschuß am Halse verletzt wurde. Die inzwischen noch Hinzugekommenen mißhandelten nun Hof schwer, welcher schließlich in Haft genommen wurde. Die Verletzungen des Weise und Christian sollen nicht gefährlich sein.

Köln a. Rh., 21. August. In Mühlheim sammelte sich gestern Abend eine große Volksmenge vor derjenigen Wirtshaus, in welcher die Gendarmarie stationiert ist. Der Aufforderung der Gendarmen, die Straße zu säubern, wurde keine Folge gegeben. Die Menge begann abermals ein Steindombardement zu eröffnen, worauf die Beamten mit blanker Waffe gegen dieselben vorging und eine Anzahl Personen verwundete. Der Landrat forderte nochmals die Bürgerschaft zur Ruhe auf und drohte für den Fall der Fortdauer der skandalösen Vorgänge mit der Verhängung des kleinen Belagerungszustandes. Die beiden Schiffsahrtsgesellschaften müssen Abends die Fahrten einstellen.

Münster i. W., 17. August. Vor einiger Zeit hat, wie berichtet, hier Fräulein Hedwig v. Goetze, Tochter des kommandierenden Generals des 7. Armeekorps, mit eigener Lebensgefahr ein Dienstmädchen vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der jungen Dame ist hierfür die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Hamburg, 23. Aug. Graf Herbert Bismarck läßt in den Hamburger Nachrichten dementieren, daß er bei der Feier der Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmal dem Minister Bötticher die Hand gereicht habe.

Berlin, 20. Aug. Zeremonienmeister Koke, welcher in Glatz seine Festungshaft wegen des Duells mit Baron v. Reischach zur Hälfte verbüßt hat, wurde begnadigt.

Berlin, 22. August. Die Staatsbürgerzeitung schreibt in Bezug auf das Höllemaschinen-Attentat, dem der Polizei-Oberst Krause zum Opfer fallen sollte: Neuerdings sind gegen mehrere Personen wichtige Verdachtsmomente zu Tage getreten. Infolgedessen fanden heute Vormittag auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft durch Polizeibeamte mehrfach Hausdurchsuchungen und Verhaftungen statt. Die Verhafteten wurden noch im Laufe des Nachmittags der Staatsanwaltschaft vorgeführt. Man hofft, nunmehr auf der richtigen Spur zu sein und die Attentäter überführen zu können.

Kopenhagen, 22. August. Hier tötete ein Mann seine Frau und seine drei Kinder, sodann sich selbst durch Erhängen. Das Motiv sind jedenfalls Nahrungsjorgen. Die Eheleute haben anscheinend im Einverständnis miteinander gehandelt.

Paris, 21. Aug. Hier war gestern die Hitze unerträglich. Auf den Boulevards fielen viele Personen vor Hitze um und mußten fortgetragen werden.

Paris, 21. Aug. Aus Marseille wird gemeldet, daß daselbst eine furchtbare Feuersbrunst

ausgebrochen ist. Das Feuer wütete den ganzen gestrigen Tag. Zahlreiche Familien sind obdachlos. Der Schaden ist enorm.

Der Veteranen-Verein Calw.

Der Feldzug in Frankreich war zu Ende, siegreich zurückgekehrt waren die Truppen. Begeistert von ihren Erfolgen, hatten sie das stolze Bewußtsein, mitgeholfen zu haben an der Wiedererrichtung des deutschen Reiches und sofort regte sich der Gedanke zur Bildung von Veteranen-Vereinen in welchen der kameradschaftliche Geist, welcher sich im Felde gebildet hatte, fortgepflegt, und die Erinnerung an die große Zeit festgehalten werden sollte.

Dieser Gedanke kam auch hier in Calw zur Ausführung, und bereits am 14. April 1872 wurde der Veteranen-Verein Calw gegründet. Demselben trat sofort der größte Teil der aus dem Oberamtsbezirk Ausmarschirten bei, so daß er bei seiner Gründung 170 Mann Active mit 25 Ehrenmitgliedern zählte.

Der eifrigen Thätigkeit der Mitglieder und Gönner war es zu verdanken, daß schon am 16. Juni desselben Jahres sich der Verein im Besitz einer Fahne sah, um welche die Kameraden, welche bei Wörth, Lützenberg, Sedan, Champigny und Villiers gekämpft hatten, geschmückt mit den Ehrenzeichen, unter welchen sich 7 eiserne Kreuze, mehrere goldene Medaillen und sonstige Dekorationen befanden, scharten. Obige Mitgliederzahl reduzierte sich jedoch in Folge Abreise, Tod und Neubildung von 7 Ortsvereinen im Bezirk auf einen jetzigen Stand von 55 aktiven und 8 passiven sowie 13 Ehrenmitgliedern.

Der kameradschaftliche Geist innerhalb des Vereins fand auch dadurch Ausdruck, daß derselbe an seine Mitglieder für Krankheits- und Todesfälle die schöne Summe von rund 2000 M. ausbezahlen konnte.

Die 25jährige Erinnerungsfeier um die erlungene deutsche Einheit begeht der Verein durch eine Todenehrung auf dem Gottesacker, hat er ja seit seinem Bestehen 20 Mitglieder und 12 Ehrenmitglieder verloren. Deren Gräber werden am 2. September in kameradschaftlicher Erinnerung und Dankbarkeit mit Kränzen geschmückt. Zu diesem Zwecke zieht der Verein nach Beendigung des Gottesdienstes mit umflorter Fahne dort auf. Mittags findet ein Festessen statt, zu welchem Einladungen an die Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins, sowie an sämtliche hier ansässigen Veteranen, welche nicht Mitglieder des Vereines sind, ergeht; letztere sind Gäste desselben.

Verwundete zählt der Verein jetzt noch 5 Mann, aber bei sämtlichen Mitgliedern stellen sich nun bei zunehmendem Alter die Folgen der Strapazen, der großen Märsche, der Entbehrungen und des entsetzlichen langwierigen Vorpostendienstes vor Paris, ein. Trotzdem aber trägt jeder mit Stolz die Erinnerungszeichen an die große Zeit, zu deren Erfolgen er redlich mitgeholfen.

Etwaige dem Verein zur Unterstützung seiner bedürftigeren Mitglieder oder deren Hinterbliebenen zugebachten Gaben wollen gütigst bei Kaufmann Zilling hier abgegeben werden, woselbst hierzu eine Liste aufgelegt ist.

Müssen wir ja den Männern, die unsere heimischen

daß ich dabei zugleich für meine eigene Rechnung thätig sein könne. Ich war mir wohl bewußt, daß die Reise mit ganz außerordentlichen Gefahren und Schwierigkeiten verbunden war, aber ich hoffte trotzdem, in wenigen Monaten wieder bei der Geliebten zu sein. Ich ergriff die Gelegenheit mit Freude, mir ein eigenes Vermögen zu erwerben, um so eher konnte ich hoffen, Isabella heimzuführen. Aber ich sollte mich in meinen Erwartungen bitter getäuscht sehen. Statt der Monate vergingen Jahre, ehe es mir möglich wurde, nach Adelaide zurückzukehren.

Es würde mich zu weit führen, wollte ich Ihnen von meinem damaligen Leben und Arbeiten erzählen. Die Geschäfte meines Hauses hatte ich glücklich erledigt und lehrte auch als reicher Mann zurück. Bei meiner Heimkehr eilte ich zunächst zu Mrs. Smith, bei der ich früher gewohnt hatte. Sie konnte mir auch jetzt ein behagliches Heim bieten. Ich war glücklich, daß ich die bekannten Räume wieder beziehen konnte. Kaum aber hatte ich mein Gepäc in die traulichen Zimmer geschafft, als ich nochmals die Hände der braven, damals noch jungen Witwe faßte und sie nach dem Ergehen Isabella van Hörsen fragte. Sie sah mich erschrocken an.

„So wissen Sie gar nicht, daß das Fräulein verheiratet ist? Die arme Kleine! Ihr Vater konnte sich nicht anders vor dem Bankerott schützen, als daß er sich einen reichen Schwiegerohn nahm. Aber das liebe, schöne Wesen ist unaussprechlich unglücklich mit Monsieur Romain geworden. Jetzt liegt die Ärmste schon seit Wochen krank, ihr Kindchen aber ist gesund und munter und das getreue Ebenbild seiner Mutter.“

„Halb ohnmächtig vor Schreck und Schmerz, hatte ich mich während der Worte Mrs. Smiths an einen Schrank gelehnt. Jetzt stöhnte ich schmerzhaft, ohne eine Silbe über meine Lippen zu bringen.“

„Mrs. Smith hatte von meiner Liebe gewußt. Sie bedauerte mich um der bitteren Enttäuschung wegen; aber als sie mir ein Wort des Trostes sagen wollte, fuhr ich wild in die Höhe und gebot ihr in einem Tone, den sie nie vorher von meinen Lippen vernommen zu Schweigen.“

„Sie schwieg auch zu allem was sie sah und hörte. So vergingen einige Tage. Ich hatte mich wieder meinem Prinzipal, der jetzt in Compagnie mit Romain stand, vorgestellt und war in die frühere Stellung in seinem Comptoir eingetreten. Der alte Mann behandelte mich mit äußerster Rücksicht. Er mochte wohl ahnen, was er mir gethan. Von seiner Tochter sprach er nicht zu mir. Aber die Kollegen erzählten, daß er sich vor Kummer verzehre über das Elend des armen Geschöpfes.“

„Da, eines Morgens, ich hatte eben erst mein Bett verlassen, kam eine alte Dienerin Isabella Romain's und bat mich, ihre sterbende Herrin zu besuchen. Ich konnte es ungehindert thun, da Monsieur nicht daheim sei. Und dann, Clemence! O, wie soll ich Ihnen das Wiedersehen mit der Geliebten schildern? Mir fehlen die rechten Worte dazu. Laut aufschluchzend war ich vor dem Lager des armen Weibes, dessen Lippen schon der Tod berührt, niedergekniet. Isabella suchte mich zu trösten. Dann aber begann sie mir im Flüsterton zu sagen, weshalb sie mich zu sich hatte rufen lassen: daß sie sich zuerst meiner Verzeihung versichern wollte für ihre Untreue, die sie doch dem Vater zu Liebe nicht umgehen konnte, und wie sie noch eine inhaltschwere Bitte an mich habe.“

(Fortsetzung folgt.)

Fluren vor Mord und Brand mit Leib und Leben geschützt haben, nicht genug danken und ist ja gerade der 25jährige Erinnerungstag des Zusammenbruchs der napoleonischen Wirtschaft wohl geeignet, diesem Danke auch durch sichtbare Anerkennung Ausdruck zu geben.

Dem Verein wünschen wir noch langjähriges harmonisches Zusammenwirken und beglückwünschen ihn zu seinem Jubeltage.

(Eingefandt.)

Concert-Prolog.

(Zum Besten der Hagelbeschädigten des Nagoldthales und des Hirsauer Verschönerungsvereins.)

Beschrieben von Theodor Beylitzmiller.

Willkommen alle, die im Nagoldthale Auf's neue oder auch zum erstenmale Und zwar beglückt - ich seh's an Ihren Mienen - Erquickung suchend hier so gern erschienen! Warum auch nicht? Befreit von allen Sorgen Begrüßen wir schon mit dem frühesten Morgen, Umflossen von der kühlen Bergesluft, Des Fortes Stille, seinen würz'gen Duft. Sein heilender, sein weihvoller Segen Strömt wohnig uns den vollen Tag entgegen; Und wenn die Sonne in den Abends Schatten Die gold'nen Lichter streut durch Wald und Matten, Schau'n wir entzückt des Bächleins Silberregen, Sein träumerisches Leben und Bewegen: So ahnen und empfinden wir hienieden Schon eines Himmels seelenreinen Frieden. Täuscht hier die Uhr auch mit dem eh'rnen Munde - Es schlägt dem Glücklichen ja keine Stunde. - Doch wo der Friede herrscht, herrscht auch die Liebe Mit unsres Herzens sanft erregtem Triebe;

Drum denken heut wir gern auch mit Erbarmen Der Schwerbedrängten und der hilflos Armen, Die, jüngst von jähem Sturmgebraus betroffen, Nun jammern um des Jahres schönstes Hoffen, Da der Natur empörte, wilde Macht Sie blitzschnell um Hab und Gut gebracht. - Doch sind verpflichtet wir auch dem Vereine, Der gült'gen Sinns bedacht ist auf das Eine: Uns Föhrenwald und Heide zu erschließen, Daß ungestört der Ruhe wir genießen. Er ebnet uns die vielverchlungenen Wege, Bant über Bach und Klust die sichern Stege; Der Müde treut sich in des Mittags Hitze Der schattenreichen und bequemen Sitze, Und selbst des Klosters würdige Ruinen, Sie können uns zu trauter Heimat dienen. Drum teilen heut nach beiden Seiten hier Die dargebrachten reichen Spenden wir. - Uns aber selbst in Liebe zu erfreuen, Laßt uns den löblichen Gebrauch erneuen: Des Herzens Dank, als Freunde alles Schönen, Zu weihen wiederum in edlen Tönen. So mag denn auf des Genius lichten Schwingen Begeistert Sang und Saitenspiel erklingen!

Vermischtes.

Kann ein Mann 100000 Hundertmark'scheine tragen? Diese Frage wurde kürzlich im Kreise froher Lacher entschieden. Durch Wägung wurde festgestellt, daß 50 Hundertmark'scheine ein Gewicht von 86 Gramm besitzen, mithin 100000 dieser beliebten Papierchen also nicht weniger als 172 Kilogramm wiegen.

Schlau. Zahlen Sie während der stillen Geschäftszeit Ihren jungen Leuten den vollen Gehalt weiter? Selbstverständlich. . . nur ziehe ich pro Tag 50 Pfennig Schlafgeld ab!

Litterarisches.

Der Bette vom Rhein, Kalender für 1896, Verlag von Chr. Schömpferlen in Lahr, ist um 8 Seiten stärker als früher und kostet nur 30 Pf. Die Erzählungen sind bald ernst, bald heiter; auch enthält der Kalender manches Belehrende, so daß er Jedermann als ein gutes Hausbuch empfohlen werden kann. Von den vielen Bildern wird den alten und jungen Soldaten besonders das mit dem Titel „Auf der Kompagniekammer“ viel Spaß machen. Für das Viele und Gute, das der „Bette vom Rhein“ bietet, ist der Preis ein sehr billiger zu nennen.

Standesamt Calw.

- Geborene: 17. August. Karl Christian, Sohn des Gustav Kleinbienst, Maschinenführers hier. 23. „ Juliane, Tochter des Franz Josef Dangelmaier, Briefträgers hier. Gestorbene: 21. August. Ernst Kirchherr, 24 Tage alt, Sohn des Ernst Kirchherr, Zimmermeisters hier.

Gottesdienste

am 11. Sonntag nach Trinitatis, 25. August. Vom Turm: 272. Predigtlied: 378. 9 Uhr Vorm.-Predigt: Hr. Delan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Hr. Stadtpfarrer Schmid. Montag, den 26. August. 9 1/2 Uhr Predigt zur Eröffnung der Diöcesansynode, Hr. Pfarrer Mezger von Altburg. Freitag, den 30. August. 10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte: Hr. Stadtpfarrer Schmid.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des + Heinrich Weiser, Wehgers in Calw, kommt am Montag, den 26. August 1895, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus zur wiederholten Versteigerung:



die Hälfte an dem Wohnhaus Nr. 3 mit gewölbtem Keller und 28 qm Garten,

ganz: ein Stallgebäude und eine große Scheuer hinter dem Haus auf dem Marktplat, Anschlag 6800 M., 22 a 61 qm Wiese am oberen grünen Weg, Anschlag 250 M., 32 a 39 qm Wiese am Kapellenberg, Anschlag 500 M., 24 a 71 qm Acker auf dem Ruckberg, Anschlag 170 M.

Die Gebäulichkeiten sind für einen Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieb geeignet.

Stadtschultheißenamt. A. V. Schütz.

Hirsau.

Langholzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am Montag, den 26. d. M., morgens 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich 150 Stück Langholz mit 88,82 Festm., wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 20. August 1895. A. A.: Walbm. Loercher.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird am Donnerstag, den 29. August, mittags 1 Uhr, vor dem Rathhaus in Aigenbach gegen Barzahlung

eine schöne junge Kuh



verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Gerichtsvollzieher Schumacher.

Privat-Anzeigen.

Veteranen-Verein Calw.

Einladung.

Der Verein begehrt am 2. September die 25jährige Erinnerungsfeier der Erringung der deutschen Einheit.

9 Uhr vormittags Sammlung der Mitglieder zum Festgottesdienst bei dem Vorstande.

Nach Schluß des Gottesdienstes Trauerfeier auf dem Gottesacker mit Schmückung der Gräber der verstorbenen Veteranen.

Abmarsch des Vereins mit Tambour vom Marktplat aus. Rede von Herrn Delan Braun.

Zur Teilnahme an dieser gemeinsamen Ehrung unserer toten Kameraden fordern wir Alle auf, besonders aber die Angehörigen der Verstorbenen.

12 Uhr Festessen im Gasthof zum Röhle.

Diejenigen hier ansässigen Veteranen, welche nicht Mitglieder unseres Vereins sind, bitten wir herzlichst, die gemeinsame Waffenbrüderschaft dadurch zu bekräftigen, daß sie bei diesem Festessen als unsere Gäste erscheinen. (Anmeldung bei Vorstand Seeger möglichst bald erbeten.)

Von unseren verehrten Ehrenmitgliedern und Gönnern erhoffen wir recht zahlreiche Teilnahme und bitten die Herrn, sich rechtzeitig im „Röhle“ anzumelden. Der Ausschuß.

Nächste Woche bakt Laugenbrekeln Bäcker Keller.

Frauen und Mädchen können

Näharbeit erhalten bei

Christ. Lud. Wagner, Westenfabrik.

Ein ordentliches Mädchen, womöglich über 16 Jahre alt, findet dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn. Mech. Kratzenfabrik.

Maurer, Tagelöhner und Steinschläger finden sofort Beschäftigung bei

Fr. Gehring.

Feuerfeste Steine, Feuerfeste Platten, Feuerfesten Mörtel empfiehlt

Hugo Rau.

Neue frische Seringe (pur Alschner) sind eingetroffen bei

Carl Sakmann.

Rothfelden, OA. Nagold. Am Samstag (Barthol.-Feiertag) und Sonntag

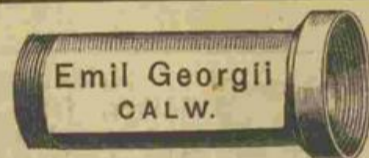
Mekelsuppe

bei gutem Wein und Doppelbier. Gute Bedienung und billige Preise sichern zu Holzäpfel 3. Krone.

1893r Chianti Nr. 5, italienischer Rotwein, schönes Bouquet und kräftig, 1 Liter ohne Gefäß 80 S.

1894r Etna, extra, Nr. 6, süditalienischer Rotwein, sehr bouquetreich und stark, vorzüglicher Verschnittwein, 1 Liter ohne Gefäß 90 S.

1892r Dalmatiner, extra, Nr. 7, vorzüglicher Krankentwein, 1 Liter ohne Gefäß M. 1. 20, bei 5 Ltr. 5 S, bei 10 Ltr. 10 S billiger, größere Quantitäten nach Uebereinkunft, empfiehlt bestens J. Fr. Oesterlen.



Danksagung.

Meine Frau war längere Zeit von einer sehr schweren Krankheit befallen, welche folgenderweise auftrat: sofern sie Nahrung zu sich nahm, traten Schmerzen im Magen, dann Kopfschmerzen und schließlich Stuhlverstopfung ein. Ich fühlte mich veranlaßt, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, jedoch blieb alles erfolglos. Als ich nun durch Zufall die Adresse des Herrn Dr. med. Volbeding, homöopath. Arzt in Düsseldorf, Königsallee 6 erfahren, wandte ich mich an denselben, und gelang es diesem Herrn im Ablauf von 14 Tagen meine Frau vollkommen gesund zu machen, so daß ich Herrn Dr. Volbeding bei derart vorkommenden Fällen nur warm empfehlen kann. A. Thiel, Rohrmeister, Neustadt, Ob.-Schl., Ring Nr. 31.

Schöne Speisezwiebeln, pr. Str. 4 M., 10 Pfd. 60 S, empfiehlt

D. Serion.

Schöne Einmachgurken sind angekommen bei Obigem.

Nach den Sommerferien könnte noch einige Schülerinnen und Schüler annehmen und sieht gefl. Anmeldungen entgegen
H. Isenberg, Klavierlehrerin,
 Bahnhofstr. 404,
 Schülerin von Hrn. Professor Speidel.

J. C. Fochtenberger's Kölnisches Wasser Gegründet 1825.
 staatlich geprüft, von ärztlichen Autoritäten bei entzündeten und schwachen Augen als unübertroffen empfohlen, vorzüglich bei Gliederschwäche, feinstes Parfüm, in Flacons à 35, 60, 65 u 90 Pfg.
 Alleinverkauf für **Calw** bei **H. W. Hayd jr.**

MAGGI'S Suppenwürze ebenso Maggi's Bouillonkapseln sind frisch eingetroffen bei:
Gustav Veil, Warengeschäft in Liebenzell.
 Die leeren Originalfläschchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Fabrikmarke.



Portland-Cement-Werk Heidelberg
 vorm. Schifferdecker & Söhne
 empfiehlt sein Fabrikat von anerkannt vorzüglicher Bindekraft, bei stets gleichmässiger Qualität, zu Hoch- u. Wasserbauten, Kanalisierungen, zur Kunststeinfabrikation etc. Produktionsfähigkeit ca. 500,000 Fässer jährlich.
 Lager hält **Hugo Rau** in **Calw**, welcher Waggonladungen zu Fabrikpreisen liefert.

Prämiert:
 Heidelberg 1876.
 Sydney 1879.
 Mannheim 1880.
 Melbourne 1880.
 Amsterdam 1883.
 Chicago 1893.

Schnell-Postdampfer-Linie Havre—New-York
 der Compagnie Générale Transatlantique.
 Uebernahme ab Straßburg mit 200 Pfd. Freigeplack.
 Abfahrt ab Havre jeden Samstag. Dauer der Seereise 7—8 Tage.
 Der Weg über Havre bietet die nächste, schnellste und — da die Dampfer den gefährlichen Kanal nicht zu passieren haben, sondern von Havre sofort die hohe See erreichen — die sicherste Reise.
 Nähere Auskunft erteilt
 der Hauptagent für Württemberg:
Emil Georgii.

Reichlicher Milchtrug bei Kühen, schwere Kälber, fette Ochsen, gesunde, schöne Pferde erzielt bei Gebrauch von
Chorley's englischem Milch- u. Mastpulver.
 Dieser vorzüglichste Futterzusatz bewirkt, daß das Vieh geringes Futter nicht verwüftet, sondern zum größten Nutzen des Landwirts gerne nimmt. 10 Packete kosten M. 1. 15. Man verlange Prospekte.
 Zu haben bei Hrn. Kaufmann **Bez** in **Liebenzell.**

Ein Waggon beste
1894r Corinthen
 ist eingetroffen; in nächster Woche treffen auch wieder
Rostinen
 ein und empfehle solche zum billigsten Preis.
D. Herion.

Ein schöner, noch ganz neuer
Kinderwagen
 ist zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen auf dem Comptoir ds. Bl.

Die
Kunstwollfabrik
 in Feuerbach kauft alle Sorten wollene Lumpen in jedem beliebigen Quantum zu den höchsten Preisen.

Überall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikat!
 1/2 Viertel
Haber,
 auf dem Calwer Hof, hat zu verkaufen
Sinen Ovalofen
 hat abzugeben
 der Obige.

Kefissia Nr. 10,

1894r griechischer Rotwein,
 pr. Flasche 80 S,
 20 Ltr. ohne Gefäß M. 16. —

Candia Nr. 1,

1891r griechischer Rotwein,
 1 Flasche 95 S,
 20 Ltr. ohne Gefäß M. 19. —
 empfohlen

als Krankenwein gegen Magenleiden, Diarrhoe und Influenza, als Fischwein und zum Verbessern geringer Landweine.
Emil Georgii, Calw.

Friedr. Pfrommer jr.

empfiehlt
feines helles Doppelbier
 à Flasche 22 S, 1/2 Flasche 11 S,
 sowie
ausgezeichnetes Lagerbier
 à Flasche 20 S, 1/2 Flasche 10 S.

NB. Jedes Quantum wird gerne ins Haus geliefert.

Großes Lager in Steinzeugröhren

und
Cementröhren

allerbesten Fabrikats bei billigen Preisen hält
Hugo Rau.

1868. Retter's 1895.
 Haarmwasser
 München
 staatlich geprüft u. beglachtet
 bewährt sich nunmehr
 seit 25 Jahren
 als unübertroffen zum tägl. Gebrauch statt Oel oder Pomade gegen Haarausfall und Schuppenbildung.
 Zu haben à 40 S und M. 1. 10 bei
 Wieland & Pfeiderer, Alte Apotheke in Calw.

Specialität in
Kaffee,
 roh und frisch gebrannt.
E. Georgii, Calw.

Meine Damen
 machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Seife
 o. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr. à Stück 50 S bei: Louis Beisser und J. F. Oesterlen, Calw, Apotheker Mohl, Liebenzell.

Wein.

Die Weinkellerei von
J. C. Müller, Edenkoben,
 (Rheinpfalz).

empfiehlt zu 45, 60, 80 S pro Liter ihre vorzüglichen Fischweine, naturrein, wie sie der Rebstock liefert und wohlbelüftet. Proben und Preislisten stehen gerne zu Diensten. Probefässer von 30 Liter an. Streng reelle Verbindung.

Gegen **Zahnweh**

hilft, wenn kein Mittel gewirkt, Geo Dötzer's Zahntinktur „Dentila“ sicher. Per Fl. 50 Pfg. m. ausführl. Gebrauchs-anweisung bei Wieland & Pfeiderer in Calw.

Luftgetrocknete
Schweinefette

sind eingetroffen.
Hugo Rau.

Deutsches
Schweinefett,

bei 5 Pfd. à 47 S, empfiehlt
J. Fr. Desterlen.

Wagenfett, Ia.,

in 1 Pfd.-Schachteln, sowie in Kübeln à 12 1/2 Pfd. empfiehlt billigt
Carl Sakmann.

Souchong Thee,

mit vorzüglichem Aroma, bei
E. Georgii.

Calw.
Eine Wohnung

mit 5—6 Zimmern, womöglich südlich gelegen, wird alsbald zu mieten gesucht.
 Näheres bei Hrn. Adlervirt Dingler.

Sirsa u.
 Ein vollständiger
Dörröfen

ist zu verlaufen bei
Klara Feldweg.

Sirsa u.
 Oberamts Calw.
Beraccordierung von Bauarbeiten.

Die bei Erweiterung meiner Fabrikräume vorkommenden Grab-, Cement-, Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Schmied- und Anstricharbeiten vererbe ich im Wege schriftlicher Submission.
 Plan, Ueberschlag, sowie die Accords- und Terminbestimmungen können bei mir eingesehen werden und wollen mir gefl. Offerte bis
Montag, den 26. August d. J.,
 nachmittags 5 Uhr,
 kostenfrei zugestellt werden.
 Den 21. August 1895.
Gustav Widmann,
 mechanische Bandweberei.

Emberg.
 Am Dienstag, den 27. August, mittags 1 Uhr, verkaufe ich meine
Milchschweine
Leopold Hamberger.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (sehr säurest.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Pachtgesellenbes. berechn. zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Berechnungsformulare
 sind in jeder Größe stets vorrätig in der
 Druckerei ds. Bl.